

2.2-5822 Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen

Antragsteller*in: Hanno Michel (KV Kiel)

Text

Von Zeile 5821 bis 5822 einfügen:

anstelle von Vergrämnungsmaßnahmen oder der Bejagung geschützter Arten. Dabei sollen die Tiere gezielt in bestimmte Gebiete gelenkt werden.

Wir setzen uns für einen wissenschaftlich fundierten Umgang mit neu eingebrachten Tier- und Pflanzenarten ein. Dabei unterscheiden wir zwischen unproblematischen Arten und solchen, die heimische Arten und Ökosysteme gefährden. Wir bündeln landesweit Prävention, Früherkennung und wirksame Maßnahmen, entwickeln das bestehende Meldeportal für invasive Arten stetig weiter und unterstützen Kommunen, Verbände und Ehrenamtliche. Neu auftretenden invasiven Arten wollen wir entsprechend den rechtlichen Vorgaben frühzeitig mit Maßnahmen begegnen. Bei weit verbreiteten Arten setzen wir auf gezielte Maßnahmen zum Schutz gefährdeter Lebensräume, insbesondere an Küsten, Gewässern und in sensiblen Brutgebieten. Auch die Deichsicherheit behalten wir im Blick. Arten- und Tierschutz gehören zusammen: Eingriffe müssen fachlich begründet, verhältnismäßig und möglichst schonend sein. Wir prüfen wirksame nicht-tödliche Alternativen, notwendige Entnahmen müssen tierschutzgerecht erfolgen. Den Erfolg überprüfen wir anhand der Erholung gefährdeter Arten und Lebensräume. Durch Renaturierung und Biotopverbund stärken wir zugleich die Widerstandsfähigkeit unserer Natur.

Begründung

Wir setzen uns für einen ausgewogenen und verhältnismäßigen Umgang mit invasiven Arten und anderen Neozoen/Neophyten ein.

Unterstützer*innen

Malte Krüger (KV Steinburg); Mathias Schmitz (KV Pinneberg); Annika Stahlhut (KV Stormarn); Susanne Hilbrecht (KV Dithmarschen); Sina Clorius (KV Schleswig-Flensburg); Gabriele Piachnow-Schmidt (KV Steinburg); Paulina Spiess (KV Kiel); Jessica Leutert (KV Kiel)